

## ZUSAMMENFASSUNG DER SITZUNG VOM 22. DEZEMBER 2021

Anwesend: Roger BEISSEL, Bürgermeister; Carlo RAUS, Marcel MOUSEL, Schöffen; Guy BINGEN, Claude COURTOIS, Yves GAFFINET, Carlo HEUERTZ, Enza HOFFMANN-CARBONI, Georges HOFFMANN, Marc JACOBY, Claudio MONGELLI, Räte

### 1) Korrespondenz

Herr Beissel teilt den Gemeinderatsmitgliedern mit, dass die nächste Sitzung am Mittwoch, dem 23. Februar 2022 um 17:00 Uhr stattfindet.

### 2) Schriftliche Fragen an den Schöffenrat

keine

### 3) Genehmigung des Notariatsakts mit Herrn Gouden Marc

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den am 17. November 2021 unterzeichneten Akt für die Sicherung eines Wegerechts, das der Gemeinde erlaubt, das Grundstück von Herrn Gouden zu betreten, um Wartungsarbeiten an der Schlossmauer und der Kanalisation durchzuführen, zu genehmigen.

Abstimmung: einstimmig

### 4) Genehmigung des EduCare Vertrags

Herr Beissel unterbreitet dem Gemeinderat den Vertrag bezüglich der pädagogisch-technologischen Begleitung für die Grundschule in Frisingen.

Auf die Nachfrage von Herrn Hoffmann hin, erklärt Herr Beissel, dass die Firma Educodesign die Grundschule der Gemeinde Frisingen schon lange auf dem pädagogisch-technologischen Plan begleitet und dass die Anfrage für Unterstützung in dem Bereich vom Lehrpersonal ausgeht.

Auf die Nachfrage von Herrn Courtois hin, stellt Herr Beissel klar, dass der Vertrag jedes Jahr erneuert werden muss und dass die Ausgaben auf den Haushaltsartikel für informatisches Material für die Grundschule gebucht werden.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Vertrag bezüglich der pädagogisch-technologischen Begleitung für die Grundschule der Gemeinde Frisingen, der zwischen dem Schöfferrat und der Firma Educdesign aus Düdelingen unterzeichnet wurde, zu genehmigen.

Abstimmung: einstimmig

#### **5) Besonderer Zuschuss : psychologische Unterstützungsgruppe (GSP)**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der psychologischen Unterstützungsgruppe des CGDIS einen Zuschuss von 300 € für ihren 25. Jahrestag zu gewähren und die Ausgaben auf den Haushaltsartikel 3/140/648110/99001 „Subsides à des associations et sociétés locales et non-locales“ zu buchen.

Abstimmung: einstimmig

#### **6) Ernennung eines Vertreters für das Gemeindesyndikat SIAS.**

Der Schöfferrat schlägt Herrn Raus als Vertreter der Gemeinde Frisingen im Gemeindesyndikat SIAS vor.

Nach einer geheimen Abstimmung, beschließt der Gemeinderat einstimmig, Herrn Raus zum Vertreter der Gemeinde Frisingen im Naturschutzsyndikat SIAS zu ernennen.

Abstimmung: einstimmig

#### **7) Vorkaufsrechte**

keine

#### **8) Diskussion und Abstimmung des berechtigten Haushalts 2021 und des Haushaltsplans 2022**

Herr Beissel eröffnet die Debatte über den berechtigten Haushalt des Jahres 2021 und den Haushaltsentwurf für das Jahr 2022.

Herr Beissel beantwortet zuerst die Fragen, die die Parteien LSAP und CSV nach der Präsentation vom 8. Dezember 2022 per E-Mail eingereicht haben.

Bezüglich der Fragen der LSAP, die von Herrn Gaffinet präsentiert werden, präzisiert Herr Beissel, dass der Haushaltsentwurf für 2022 einen Betrag von 30.000 € für Jugendaktivitäten und einen Betrag von 30.000 € für Ferienaktivitäten vorsieht. Für die Spielplätze wurde ein neuer Haushaltsartikel geschaffen.

Auf die Nachfrage von Herrn Jacoby hin, bestätigt Herr Beissel, dass die Haushaltsartikel nach der Vorstellung des Haushalts noch geändert werden können.

Um die von Herrn Hoffmann präsentierten Fragen der CSV zu beantworten, liefert Herr Beissel mehrere Erläuterungen:

- Die Einnahme bezüglich der Subventionierung für die Klimapakt-Zertifizierung wurde nicht angepasst, weil die Reduktion um 60% der aktuellen Subvention dem Schöfferrat nicht deutlich mitgeteilt wurde.
- Der Artikel für Empfangskosten wird gebraucht, um die Ausgaben für Empfänge des Schöfferrats zu bezahlen.
- Der Artikel für kleinere, unvorhersehbare Ausgaben des Schöfferrats deckt verschiedene Kosten, die bei der Budgetaufstellung nicht berechenbar sind, wie z.B. die finanzielle Hilfe für die Opfer der Überschwemmungen im Juli 2021. Der Vorschlag der CSV, einen Artikel für die Hilfe für Überschwemmungsopfer zu schaffen, wird nicht zurückbehalten.
- Die Schwankungen der Gas- und Abwasserkosten sind vor allem auf die Baustelle des neuen Gemeindehauses zurückzuführen, die zu mehreren Problemen mit der Heizung des Gemeindehauses, der Sporthalle und des Zyklus 1 geführt hat.
- Die Versicherungsverträge wurden überarbeitet und angepasst, um die Kosten für 2021 zu senken. Die Versicherungskosten werden 2022 jedoch wegen des neuen Gemeindehauses steigen.
- Der Artikel für die Empfangskosten und Personalfeiern wurde erhöht, weil der Schöfferrat hofft, 2022 endlich wieder ein richtiges Weihnachtsfest organisieren zu können.
- Die Kosten bezüglich der „Maison relais“ steigen für das Jahr 2022. Diese Ausgaben werden von der „Maison relais“ geschätzt und der Gemeindeverwaltung für die Haushaltsaufstellung unterbreitet. Die Kostensteigerung wird von der Erhöhung der Betreuungsstunden, Änderungen in der Qualifizierung des Personals, der Indexierung und der Tatsache, dass die Einschreibung in der „Maison relais“ ab September 2022 wahrscheinlich gratis sein wird, was mehr Kosten für die Gemeinde bedeutet, erzeugt.
- Bezüglich der Ausgaben für das Jugendhaus, wurde ein Betrag von 30.000 € bei der Annullierung der Konvention mit der asbl Juki bezahlt (berichtigter Haushalt 2021).
- Auf die Kritik der CSV, dass die Gemeinde keinen Arbeitssuchenden mit einem beschäftigungsunterstützenden Vertrag (CAE) eingestellt hat, antwortet Herr Beissel, es sei kein Büro mehr im aktuellen Gemeindehaus frei.
- Die Gemeindeverwaltung wird mehr in die Pflege und die Verschönerung der Grünflächen investieren.
- Den im Haushaltsentwurf vorgesehenen Sportkoordinator betreffend, erklärt Herr Beissel, dass das Sportministerium einen Sportkoordinator für 3 Jahre zu 50% finanziert. Die Gemeinden Frisingen, Roeser und Weiler zum Turm haben beschlossen, einen gemeinsamen Sportkoordinator einzustellen.

- Auf den Vorschlag der CSV, einen Artikel für den Kauf von pädagogischem Material für Kinder mit spezifischen oder besonderen Bedürfnissen zu schaffen, erklärt Herr Beissel, der Artikel bezüglich kleineren Materials sei deswegen um 10.000 € erhöht worden.

Herr Beissel stellt kurz die Veränderungen vor, die nach der Präsentation vom 8. Dezember 2022 am berichtigten Haushalt 2021 und am Haushaltsentwurf 2022 vorgenommen wurden.

Auf die Fragen von Herrn Gaffinet hin, präzisiert Herr Beissel mehrere Punkte des Haushaltsentwurfs:

- Es ist geplant, einen neuen Gemeindevizeiter in der Gehälterklasse B oder A2 einzustellen, daher die Kostenerhöhung bei den Beamtengehältern.
- Die Ausgaben für das Fußballfeld in Aspelt steigen, weil das Gelände instandgesetzt wurde und die Gemeinde den aktuellen, sehr guten Zustand des Fußballfeldes erhalten möchte.
- Die Kostensteigerung für die Kulturzentren und Festsäle seit Juli 2021 wurde vor allem durch die höheren Reinigungskosten seit der Inbetriebnahme des im Juli eingeweihten Schlosses in Aspelt verursacht.

Die CSV fragt einige zusätzliche Erklärungen:

- Das Projekt der historischen Informationstafeln wird mit den Krediten, die 2021 nicht benutzt wurden (außerordentlicher Haushalt), fertiggestellt.
- Die Gemeinde Frisingen hat vor, am Projekt des Naturparks teilzunehmen. Die diesbezüglichen ordentlichen Einnahmen können jedoch nicht im Haushaltsentwurf vorgesehen werden, weil die Subvention noch nicht genehmigt wurde.
- Für den Modul-Anbau der „Maison relais“ wird die Gemeinde Frisingen keinen Zuschuss bekommen. Der Schöffenrat wollte die „Maison relais“ nämlich so schnell wie möglich vergrößern, um allen Kindern einen Platz anbieten zu können, und hat wegen der Eile nicht alle nötigen Genehmigungen im Voraus bekommen.
- Den Erwerb von Fahrzeugen für die Auslieferung des Essens auf Rädern betreffend, schlägt Herr Jacoby vor, elektrische Fahrzeuge zu kaufen.
- Die Verspätungen in der Instandsetzung der Feldwege kommen hauptsächlich daher, dass die ASTA Verspätungen in der Aufstellung der Projekte hat.
- Ein zusätzlicher Kostenvoranschlag muss für die Umstrukturierung des Recycling-Parks gestimmt werden, weil ein Trennsystem für Abwasser eingerichtet werden muss.
- Die Gemeinde fragt jedes Mal Subventionen für den Austausch der öffentlichen Beleuchtung.
- Die Subvention für die Installierung der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des kommunalen Ateliers ist nicht im Haushaltsentwurf enthalten, weil die Gemeinde noch keine Zusage vom zuständigen Ministerium bekommen hat.

- Auf die Bemerkung von Herrn Jacoby, dass der Haushaltsentwurf 2,2 Millionen Euro für den Bau der neuen Schule und der „Maison relais“ vorsieht, antwortet Herr Beissel, dieser Betrag decke vor allem die Konzipierungs- und Architektenkosten ab.

Herr Beissel gibt das Wort an Herrn Heuertz, Präsident der Finanzkommission, weiter.

Herr Heuertz bedankt sich bei Herrn Beissel für seine Anwesenheit in zwei Sitzungen der Finanzkommission und für seine Erklärungen bezüglich der Fragen der Kommissionsmitglieder. Die Finanzkommission rät dem Schöfferrat aufzupassen, dass die laufenden sowie die geplanten Projekte den Kostenrahmen nicht sprengen. Die Kommission fragt, in Zukunft die Pläne und Kostenvoranschläge für künftige Projekte im Voraus zu bekommen, um sie zu analysieren und dem Schöfferrat ihre Stellungnahme zu unterbreiten.

Herr Beissel dankt der Finanzkommission für ihre Stellungnahme bezüglich des Haushaltsentwurfs und ist einverstanden, die Stellungnahme der Finanzkommission für künftige Projekte zu fragen.

Frau Hoffmann begrüßt die Initiative des Schöfferrats, die Schule und die „Maison relais“ zu vergrößern. Angesichts der wachsenden Bevölkerung sei es notwendig, eine neue Schule und eine neue „Maison relais“ zu bauen.

Herr Mongelli unterstreicht, dass der Haushaltsentwurf die Kontinuität der begonnenen Projekte bestätigt. Angesichts des Bevölkerungswachstums von 3,2% seit dem Jahr 2000, begrüßt er ebenfalls den Bau einer neuen Schule und einer neuen „Maison relais“. Ebenso sei der Bau eines neuen Gemeindehauses erforderlich, um die Funktionsfähigkeit der Verwaltungsdienste zu gewährleisten. Er bedauert, dass einige Arbeiten wegen Covid-19 in Verzögerung geraten sind.

Herr Gaffinet bestätigt, dass der Haushaltsplan in der Kontinuität der vorangegangenen Jahren aufgestellt wurde. Er bedauert jedoch, dass zahlreiche Projekte, wie z.B. das neue Pfadfinder-Chalet, die Kindertagesstätte, die Sozialwohnungen und der Schulhof, nicht voranschreiten. Er hofft, dass der Bau der neuen Schule und der „Maison relais“ schneller umgesetzt wird.

Das Schloss in Aspelt erzeugt eine Kostensteigerung im ordentlichen Haushalt. Da das Schloss eine Kulturstätte sein soll, zeigt sich die LSAP erstaunt, dass die Ausgaben für kulturelle Veranstaltungen nur um 20.000 € erhöht werden und der Schöfferrat nicht vorgesehen hat, einen Kulturbeauftragten einzustellen oder sogar eine Kulturabteilung aufzubauen.

Einerseits hat der Schöfferrat beschlossen, Ferienwohnungen in den Nebengebäuden des Schlosses einzurichten, um Touristen anzuziehen, aber andererseits sind nur 7.000 € im Haushaltsplan eingeschrieben, um den Tourismus zu fördern. Außerdem sind die Angaben auf der Internetseite des regionalen Tourismusverbandes ORT-Sud nicht vollständig.

Herr Gaffinet bedauert ebenfalls, dass kein Arbeitssuchender eingestellt wurde.

Herr Gaffinet weist darauf hin, dass der Erwerb von zwei Fahrzeugen sowie das Projekt der Renovierung der Nebengebäuden des Schlosses in Aspelt dem Gemeinderat zur

Abstimmung unterbreitet wurden ohne im Haushalt erwähnt zu werden und ohne Präsentation im Vorfeld.

Es wird festgehalten, dass zukünftige Projekte dem Gemeinderat vorgestellt werden, bevor über die Kostenvoranschläge abgestimmt wird, damit die Parteien sich besser vorbereiten können.

Herr Gaffinet kritisiert auch, dass die Bevölkerung sich nicht an der Ausarbeitung großer kommunaler Projekte beteiligen kann.

Herr Gaffinet bittet den Schöffenrat, diesen Sommer Ferienaktivitäten zu organisieren.

Aus diesen Gründen wird die LSAP gegen den Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 stimmen. Die LSAP wirft dem Schöffenrat vor, zwei Prestigeprojekten, nämlich dem Bau des neuen Gemeindehauses und der Renovierung des Schlosses in Aspelt, Priorität zu erteilen, zum Nachteil von anderen Projekten.

Herr Courtois dankt, im Namen der CSV, dem Schöffenrat für seinen Einsatz für die Gemeinde Frisingen und ihre Bevölkerung in diesen schwierigen Zeiten der Pandemie. Er dankt ebenfalls dem Gemeindepersonal, dem Personal der Kindertagesstätten, der „Maison relais“ und der Schulen sowie dem Personal des Gesundheitssektors.

Herr Courtois bestätigt ebenfalls, dass der Haushalt in Kontinuität mit den laufenden Projekten aufgestellt wurde und keine Überraschungen enthält.

Herr Courtois macht darauf aufmerksam, dass die im Haushalt vorgesehene Investition von 13 Millionen Euro aus einigen großen Projekten resultiert. Die Abrechnungen zeigen, dass der Schöffenrat jedes Jahr weniger Geld investiert als vorgesehen und man muss daraus schließen, dass die Ziele nie erreicht werden. Zum Beispiel waren im Haushalt für das Jahr 2021 Ausgaben in Höhe von 2 Millionen Euro für das neue Gemeindehaus vorgesehen, aber die Abrechnung zeigt, dass nur 860.000 € ausgegeben wurden. Er wirft dem Schöffenrat vor, bei der Haushaltsaufstellung unrealistische Beträge vorzusehen und dass die Gemeindeverwaltung es nicht schafft, die Arbeiten im vorgesehenen Zeitrahmen abzuschließen. Zahlreiche gestimmte Kostenvoranschläge werden außerdem von Jahr zu Jahr verschoben.

Herr Courtois wirft dem Schöffenrat vor, zahlreiche Projekte wie z.B. die Hochwasserschutzmaßnahmen, die Instandsetzung der Kanalisation, der Bau von erschwinglichem Wohnraum und die Instandsetzung der Feldwege, zugunsten der Projekte der Renovierung des Schlosses in Aspelt und des Baus des neuen Gemeindehauses, aufzuschieben.

Die CSV schlägt vor, den Personalbestand aufzustocken und auch andere Profile einzustellen. Gleichzeitig könne man verschiedene Prozesse digitalisieren, um eine moderne Verwaltung zu schaffen.

Die CSV begrüßt das Projekt des neuen Pfadfinderchalets und den Bau einer neuen Schule und einer neuen „Maison relais“.

Herr Courtois unterstreicht die Wichtigkeit von Wohnungsbau auf kommunaler Ebene. Der Bau von erschwinglichem Wohnraum muss eine Priorität für die Gemeinde darstellen.

Herr Courtois bedauert, dass der Schöfferrat kein konkretes Projekt für die Schlossanlage in Aspelt vorlegen konnte, trotz der hohen Investitionskosten. Da die Anlage der Kultur gewidmet ist, fragt die CSV sich, wieso der Haushalt für 2022 keine größeren Ausgaben für Kulturveranstaltungen vorsieht und wieso der Schöfferrat nicht geplant hat, einen Kulturbeauftragten einzustellen.

Im Haushalt fehlen Projekte bezüglich des Verkehrs, der umweltschonenden Mobilität und der Umwelt.

Angesichts dieser Argumente hat die CSV beschlossen gegen den Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 zu stimmen und bittet den Schöfferrat auch, die Kommunikation zwischen dem Schöfferrat und dem Gemeinderat zu verbessern, damit die Gemeinderatsmitglieder an der Entwicklung neuer Projekte teilnehmen können.

Herr Beissel schließt die Debatte ab, indem er erklärt, dass der Haushaltsentwurf die Modernisierungsbedürfnisse der Gemeinde erfüllt. Er enthält nämlich die nötigen Mittel für den Bau einer neuen Schule, einer neuen „Maison relais“, einer Kindertagesstätte und von Sozialwohnungen, für ein neues Pfadfinderchalet, für die Fertigstellung des neuen Gemeindehauses, für die Instandsetzung mehrerer Straßen sowie für die Neugestaltung des Schulhofs.

Der Gemeinderat beschließt, mit 8 Stimmen dafür und 3 Stimmen dagegen, den berichtigten Haushalt für das Jahr 2021 zu genehmigen.

Abstimmung:     8x dafür  
                      3x dagegen

Der Gemeinderat beschließt, mit 6 Stimmen dafür und 5 Stimmen dagegen, den Haushaltsentwurf für das Jahr 2022 zu genehmigen.

Abstimmung:     6x dafür  
                      5x dagegen

## **9) Mündliche Fragen an den Schöfferrat.**

Auf die Frage von Herrn Gaffinet bezüglich der Feuerwerke, antwortet Herr Beissel, dass Feuerwerke prinzipiell verboten sind und dass der Bürgermeister keine Erlaubnis ausstellen wird.

Auf die Nachfrage von Herrn Hoffmann hin, wird festgehalten, dass die Gemeindeverwaltung die Bürger daran erinnern wird, dass der Recycling-Park nur mit einer Zutrittskarte zugänglich ist.